

# TuS belohnt sich zu Hause nicht

**KEGELN:** Bundesligist unterliegt Aschaffenburg knapp

**GEROLSHEIM.** Bundesligist TuS Gerolsheim muss zu Hause weiter auf die ersten Punkte warten. Gegen den KSC Bahn Frei Damm Aschaffenburg lieferte das Team am Samstag eine großartige Leistung ab – ohne dafür belohnt zu werden. Den mit 21 Kegeln hauchdünnen 5805:5826-Erfolg verdankten die Gäste ihrem produktiveren Spiel beim Abräumen mit vielen Handneunern und der Leistung von Horst Schlett (545 Kegel) über seine erste 100er-Distanz.

Dabei lief das Spiel für den Gastgeber im ersten Durchgang mit dem überraschenden Martin Rinnert (1017) im Duell gegen Hermann Heider (969) sowie mit Dieter Staab (943) gegen Patrick Lebert (959) fast wunschgemäß. Mit 42 Kegeln ging der TuS in Führung. „Hier demonstrierte Martin Rinnert, was für eine Verstärkung er ist. Das zeigte er ab der ersten Kugel mit einem fast perfekten Auftritt“, unterstrich der Gerolsheimer Kapitän Uwe Köhler nach der Partie. Dieter Staab (943) kam dagegen am Samstag bis auf seine tolle 260er-Schlussbahn nicht richtig in die Gänge und konnte deshalb keinen Beitrag zu einer besseren Ausgangsbasis leisten.

Vielversprechend geriet der Auftakt zum zweiten Durchgang mit den Duellen Jürgen Staab (938) gegen Emerich Blahut (926) und André Maul (956) gegen Horst Schlett (1016). Staab (253) und Maul (263) starteten super, sodass sie die fantastische Startbahn von Schlett (290) bis auf einen Kegel egalisieren konnten. Nachdem sie die Schwäche von Blahut auf Bahn zwei mit nur 127 Vollen nicht nutzten, konnten die Gäste den Durchgang jedoch zu ihren Gunsten entscheiden (1942:1894).

Mit jetzt sechs Kegeln in Rückstand war klar, dass das Finale eine heiße Angelegenheit werden würde. Uwe Köhler (962) und Christian Mattern



**Dieter Staab kam am Samstag bis auf seine tolle 260er-Schlussbahn nicht richtig in die Gänge.**

FOTO: BOLTE

(979) wären spielerisch eigentlich in der Lage gewesen, das Blatt zu wenden, bisßen bei Sven Fornoff (971) und Udo Frey (985) aber auf Granit. Nach den ersten Vollen stand es unentschieden, dann übernahmen die Gäste beim Abräumen wieder die Führung, obwohl Köhler (98) und Mattern (80) ebenfalls gut unterwegs waren. Mit einem Rückstand von zehn Kegeln ging es auf die letzte Bahn. Nach ausgeglichenerem Spiel in die Vollen (319:319) blieben Mattern und Köhler die Handneuner versagt. Dementsprechend groß war am Ende die Enttäuschung im TuS-Lager. Köhler: „Trotzdem lassen wir uns die Laune nicht verderben. Wir blicken nach vorn.“ (edk)